

A4 Keine GEMA für die Lehre – Der VG Wort offensiv entgegentreten

Wir fordern die KMK dazu auf, den Rahmenvertrag neu zu verhandeln und sich dafür einzusetzen, den Status Quo zu sichern.

Im Interesse einer guten Lehre fordern wir zudem alle Hochschulen auf, Stellung zu dem Rahmenvertrag zu beziehen sowie insbesondere hochschulintern zu erklären, wie ab dem 1.1.2017 mit der veränderten Situation umzugehen ist. Dies betrifft nicht nur Universitäten, sondern auch die schulische Bildung!

Weiterhin begrüßen wir die Ablehnung des Rahmenvertrags durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und fordern sie auf, weiterhin konstruktiv auf die KMK einzuwirken und im Interesse aller Hochschulmitglieder konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Qualität der Erstellung und Publikation von Lehr- und Lernmaterialien sicher zu stellen. Darüber hinaus müssen weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der optischen Qualität der zur Verfügung gestellten Texte wahrgenommen werden. Vor allem gescannte Texte haben oftmals eine eingeschränkte Lesbarkeit, welche Student*innen mit Sehbeeinträchtigung vor zusätzliche Probleme stellt. Die Bereitstellung von Texten in originalen, digitalen Formen kann dem positiv entgegenwirken.

Die damit verbundene einzelne Aufschlüsselung der Quellen, steht in keiner Relation zu der bisherigen Praxis und bringt einen enormen Mehraufwand mit sich. Deswegen stellt eine pauschale Abrechnung, die einzig sinnvolle und humane Möglichkeit dar. Damit nicht die Qualität der Lehre beeinträchtigt wird, muss das ein politisches Ziel der KMK sein.

Daher fordern wir: Eine schnelle Lösung, statt ein jahrelanger Streit um die Qualität der Universitäten aufrechtzuerhalten.